

Wachsen kann ich da, ...
 Wo jemand **mit Freude** auf mich wartet
 Wo ich Fehler machen darf
 Wo ich Raum zum Träumen habe
 Wo ich meine Füße **ausstrecken** kann
 Wo ich gestreichelt werde
 Wo ich geradeaus reden kann
 Wo ich **laut singen** darf
 Wo immer ein Platz für mich ist
 Wo **ich** ohne Maske herumlaufen kann
 Wo einer meine Sorgen anhört
 Wo ich **still sein** darf
 Wo ich ernst genommen werde
 Wo jemand meine **Freude** teilt
 Wo ich auch mal nichts tun darf
 Wo mir im Leid **Trost** zuteil wird
 Wo ich **Wurzeln** schlagen kann
 Wo ich **leben** kann!

(Verfasser unbekannt)



Unser Motto

„Nimm ein Kind an die Hand und lass dich führen, betrachte die Steine, die es aufhebt, und lausche und hör aufmerksam zu, was es dir erzählt... und es wird dich in eine Welt entführen, die du schon längst vergessen hast.“

(Autor unbekannt)

Inhaltsverzeichnis

• Unsere Einrichtung stellt sich vor

Das Haus	3
Das pädagogische Team	3
Öffnungszeiten	4
Elterngespräche	4
Elternabende	4
Buchungszeiten	4
Schließzeiten	4
Aufnahmeverfahren	4
Mahlzeiten	4
Feste und Feiern	4
Mittagsbetreuung	5

• Unsere pädagogische Arbeit

Leitgedanken unseres Kindergartens	5
Rechte der Kinder	5
Schutz der Kinder	6
Ganzheitliche Erziehung	6
Erwerb von Kompetenzen	6,7
Individuelle Persönlichkeit	8
Partizipation	8
Kultur	9
Natur und Umwelt	9
Ganzheitliches Förderprogramm	9
Struktur und Tagesablauf	10
Formen der pädagogischen Arbeit Projektarbeit.	10

• Elternarbeit 11,12

• Schlusswort 12

Impressum 13

• Unsere Einrichtung stellt sich vor

Gestern

1991 starteten die Johanniskäfer als Krabbelgruppe in den Jugendräumen der Pfarrei St. Johann Baptist in Haidhausen. Durch das Engagement der „Gründungs Eltern“ entstand daraus zunächst eine Einrichtung mit zehn Plätzen. Die Einrichtung wuchs durch viel Einsatz beständig weiter und entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem privaten Kindergarten mit 12 Plätzen für Kinder zwischen 2,5 und 6 Jahren.

Heute

Heute präsentieren wir uns als unabhängige, private Kindertagesstätte für 12 Kindergartenkinder. Weiterhin bieten wir sechs Plätze für Schulkinder, die den Johanniskäfern entwachsen sind und nun nach der Schule zu uns in die Mittagsbetreuung kommen. Wir betreuen somit insgesamt 18 Kinder im Alter von 2,5 bis 10 Jahre.

Unsere Elterninitiative finanziert sich durch die Beiträge der Eltern und wird von der Landeshauptstadt München sowie vom Freistaat Bayern gefördert.

Das Haus

Unser Standort in der Kirchenstraße 37 ist für eine Kindertagesstätte hervorragend geeignet. Neben unserem gemütlich gestalteten Gruppenraum steht auch ein eigenes Zimmer für die Schulkinder zu Verfügung, hier können sie ihre Hausaufgaben erledigen. Zudem gibt es eine Küche und viel Grün direkt vor der Tür. Jederzeit können wir den weitläufigen Garten der Pfarrei St. Johann Baptist nutzen, ein kleines Naturparadies mitten in Haidhausen mit altem Baumbestand und eigenem Spielplatz.



Das pädagogische Team

Das pädagogische Personal setzt sich wie folgt zusammen:

Die Leitung hat eine Erzieherin mit einer Arbeitszeit von 39 Wochenstunden. Hinzu kommen eine Kinderpflegerin mit 32,4 Stunden und eine pädagogische Ergänzungskraft mit 20 Stunden pro Woche. Unterstützung erhält das pädagogische Personal durch den zeitweiligen Einsatz von Praktikanten und Praktikantinnen der Fachoberschule für Sozialpädagogik.

Die Teamarbeit ist entscheidend für die erfolgreiche Arbeit und das offene, freundliche Klima in unserer Einrichtung. Die Basis hierfür bildet das kollegiale Miteinander im Team, das durch einen ehrlichen und offenen Umgang geprägt ist. Die BetreuerInnen treffen sich regelmäßig zu Teamgesprächen und werden im pädagogischen Alltag durch eine regelmäßige externe Supervision unterstützt. Kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen erweitern die pädagogische Fachkompetenz und helfen, aktuelle Probleme und Entwicklungen mit KollegInnen anderer Kindertageseinrichtungen zeitnah zu diskutieren.



Öffnungszeiten

Die Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 8.00-15.00 Uhr geöffnet. In der Bring- und Abholsituation sind uns kurze Gespräche sehr wichtig, da diese einen kontinuierlichen Austausch über das aktuelle Tagesgeschehen ohne größeren Zeitaufwand ermöglichen.

Elterngespräche

Zusätzlich sind pro Kind zwei ausführliche Elterngespräche pro Jahr verbindlich. Im Mittelpunkt dieser Gespräche steht die individuelle Entwicklung und Förderung des Kindes.

Elternabende

Die Teilnahme an den alle sechs bis sieben Wochen stattfindenden Elternabenden ist für die Mitglieder des Johanniskäfer e.V. verbindlich.

Buchungszeiten

Unsere Einrichtung wird nach BayKiBiG und von LH München nach dem EKI-Modell gefördert. Die Einrichtung bietet gemäß BayKiBiG gestaffelte Buchungszeiten an. Die Buchungszeit der Kinder im Alter von 2,5 bis 6 Jahren beträgt höchstens 7 Stunden täglich. Schulkinder werden während der Schulzeit höchstens 4 Stunden täglich und in den Ferienzeiten max. 6 Stunden täglich betreut.

Schließzeiten

Im Interesse unserer Kinder und Eltern halten wir die Schließzeiten der Einrichtung so kurz wie möglich. Unsere festen Schließzeiten sind: zwei Wochen in den Weihnachtsferien, eine Woche in den Osterferien oder Pfingstferien sowie drei Wochen in den Sommerferien. Eventuelle zusätzliche Schließungstage (Brückentage) werden am Schuljahresbeginn bekannt gegeben.

Aufnahmeverfahren

Bei der Aufnahme neuer Kinder wird von den BetreuerInnen besonders darauf geachtet, dass eine Harmonie bezüglich der Altersstruktur und der Geschlechterverteilung in der Gruppe beibehalten wird. Daher kann ein frei-werdender Platz nicht automatisch z.B. anhand einer Anmelde-liste vergeben werden. Darüber hinaus spielt die Bereitschaft der Eltern, sich aktiv in unsere Eltern-Kind-Initiative einzubringen, eine entscheidende Rolle. Zukünftige „Johanniskäfer“ sollten mindestens 2,5 Jahre alt sein und über die Grundkompetenz verfügen, sich ohne die Unterstützung eines Erziehungsberechtigten in einer Kindergruppe orientieren zu können (Kindergartenreife). Erste Erfahrungen, z.B. in Spielgruppen mit Gleichaltrigen, sind dabei häufig sehr wertvoll. Interessierte Eltern können sich jederzeit telefonisch oder per E-Mail an das pädagogische Team wenden. Ist ein Platz frei, wird üblicherweise ein „Schnuppervormittag“ vereinbart, um Eltern und Kind die Möglichkeit zu geben, unsere Räumlichkeiten und die Gruppe kennen zu-lernen. Gegebenenfalls werden die Eltern dann zum nächsten Elternabend eingeladen. Neben einer persönlichen Vorstellung besteht dabei die Gelegenheit, mehr über die Arbeit unserer Eltern-Kind-Initiative zu erfahren und alle offenen Fragen zu klären. Die Elternversammlung und das Team entscheiden nach dem Vorstellungsbuchung gemeinsam über die Aufnahme eines Kindes.

Mahlzeiten

Gemeinsam eingenommene Mahlzeiten sind fester Bestandteil unseres Gruppenalltags. Vormittags bringen die Kinder Frühstück von zu Hause mit. Mittags werden wir mit abwechslungsreichem vegetarischem Essen beliefert. Rund um die Mahlzeiten übernehmen die Kinder Verantwortung für sich und tragen mit ihren Fähigkeiten zur Gemeinschaft bei.

Beispiele:

Die Kinder unterstützen beim Tischdecken, Abräumen, Tisch wischen und anderen diversen Diensten, die im Kindergarten anfallen.

Feste und Feiern

Das Kindergartenjahr nimmt besonderen Bezug auf die im Jahreskreis stattfindenden traditionellen Feste. Den Kindern wird so die Möglichkeit einer Orientierung, einer Verwurzelung in unserem Kulturkreis und einer ersten Erfahrung mit dem Begriff der „Zeit“ gegeben. Daher werden alle Feste im Jahreskreis auch im Kindergartenalltag berücksichtigt. Dies bedeutet eine Auseinandersetzung mit den hinter den Festen stehenden Inhalten, ermöglicht aber auch einen Blick auf andere Traditionen oder Religionen. Soweit möglich, werden die Feste und jahreszeitlichen Veränderungen in der kreativen Arbeit mit Themen und Projekten eingebracht. Die Geburtstage der Kinder werden auch im Kindergarten in der Gruppe gefeiert. Dazu leistet die Familie einen Beitrag, beispielsweise in Form eines Geburtstagskuchens. Gerne werden auch andere Ideen zur Gestaltung aufgenommen. Sommerfest und Weihnachtsfest sind besondere Höhepunkte des Kindergartenjahres. Diese gemeinsamen Feiern finden kurz vor den längeren Schließzeiten des Kindergartens statt. In die Organisation der Feste bringen sich die Eltern ein.

Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung von Schulanfängern in unserer Einrichtung ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Der Übertritt vom Kindergarten in die Schule wird den Kindern erleichtert, da sie nach dem Unterricht in ein vertrautes Umfeld zurückkehren und nicht in eine weitere fremde Einrichtung wechseln müssen. Zudem profitiert die gesamte Gruppe von der Altersmischung von 2,5 bis 10 Jahren.

Die jüngeren Kinder profitieren von den Erfahrungen der Großen und lernen zahlreiche Verhaltensweisen und Umgangsregeln „am Modell“.

Die Schulkinder erfahren sich durch die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit schulischen Themen als Vorbilder. Sie erweitern ihre sozialen Kompetenzen durch die Rücksichtnahme und die Übernahme von Verantwortung gegenüber den jüngeren Kindern. Auch wird die Eigenverantwortung durch die weitgehend selbstständige Ausführung der Hausaufgaben gefördert.

Der Kontakt zu den zwei nahe gelegenen Grundschulen (Flurschule 200 m, Kirchenschule 500 m) wird durch die Besuche am Tag der offenen Tür sowie weiteren schulischen Angeboten (Adventsbasar, Flohmarkt etc.) und dem gelegentlichen gemeinsamen Abholen der Schulkinder angebahnt. Wenn unsere „Kleinen“ Schulkinder werden, ist der Schulweg für sie dadurch schon vertraut und wird so im Laufe der ersten Monate selbstständig bewältigt. In den ersten Wochen werden die Schulanfänger von den Betreuern abgeholt, bis sie den Weg sicher allein beherrschen.

„Spielen ist die höchste Form der Forschung.“

Albert Einstein

• Unsere pädagogische Arbeit

Leitgedanken unseres Kindergartens

Die Elterninitiative Johanniskäfer e. V. versteht sich als familien-ergänzende Einrichtung mit beratender und unterstützender Funktion, die Betreuung, Erziehung und Bildung beinhaltet. Das Kind mit seinen individuellen Anlagen steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Mit seiner eigenständigen Persönlichkeit, seiner Lernfähigkeit und Wissbegierde wird es von uns angenommen und in seiner Entwicklung unterstützt. Dabei wollen wir als Vertrauenspersonen dem Kind Wegbereiter, Wertevermittler und Orientierungshelfer sein. Wir bieten den Kindern einen stabilen Rahmen mit festen Strukturen, in dem sie sich dennoch individuell und selbstständig entfalten können. Wir arbeiten situationsorientiert, um auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. Die pädagogischen Inhalte orientieren sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Dieser wird praktisch und fundiert im pädagogischen Alltag umgesetzt.

Die Mittagsbetreuung von Schulanfängern ist ein wesentlicher Fixpunkt unserer Arbeit. Die Kinder, die der Kindergartengruppe „entwachsen“ sind, können so weiterhin unsere Einrichtung besuchen und ein Stück Altbekanntes und Vertrautes in die aufregende Zeit des Schulübertritts mitnehmen.

Rechte der Kinder

In den Rechten der Kinder spiegeln sich auch die pädagogischen Leitsätze des Teams wider, die ebenfalls in den Richtlinien des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans begründet sind.

Übergeordnete Rechte der Kinder sind:

- Das Recht, so akzeptiert zu werden, wie sie sind
- Das Recht auf aktive, positive Zuwendung und Wärme
- Das Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess und das eigene Entwicklungstempo
- Das Recht, aktiv soziale Kontakte zu gestalten und dabei Unterstützung zu erfahren
- Das Recht auf eine vielfältige, anregungsreiche und gefahrenarme Umgebung
- Das Recht auf eine gesunde Ernährung sowie eine entspannte Aufnahme der Mahlzeiten
- Das Recht auf Freude und Spaß

„Kinder halten uns nicht vom Wichtigen ab,

„Sie sind das Wichtigste!“

C.S. Lewis

Schutz der Kinder

Das Wohl der Kinder hat für uns höchste Priorität. Bei Auffälligkeiten oder Problemen beraten wir uns im Team, suchen das Gespräch mit den Eltern und sprechen ggf. auch mit den zuständigen Diensten und Behörden. Unterstützt werden wir hierbei von einer Psychologin, die regelmäßig zur Gruppenbeobachtung kommt bzw. Team-Supervisionen anbietet. Jedes Kind hat das Recht gewaltfrei aufzuwachsen.

Jedes Kind soll wissen, dass sein Körper ihm gehört und es sich Hilfe holen kann, wenn seine Grenzen überschritten werden. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern einen geschützten Raum zu bieten und ihr Selbstvertrauen so zu stärken, dass sie in der Lage sind zu unterscheiden, was sie wollen und was nicht.

Partizipation, Förderung von Empathie und die gewaltfreie Begleitung von Konflikten dienen nicht nur der Wertevermittlung und dem sozialen Kompetenzerwerb, sondern dient auch dem Kinderschutz.

Ein gesundes Selbstwertgefühl ist die Grundlage dafür, „Nein“ sagen zu können.

Pflegesituationen (Toilettengänge) gestalten wir achtsam und wahren dabei in jedem Moment die Würde des Kindes.

Einen unbelasteten Umgang mit der kindlichen Sexualität halten wir für wesentlich im Sinne des Kinderschutzes.

Ausführliche Informationen zum Kinderschutz bei den Johanniskäfern finden sich im Kinderschutzkonzept.

Ganzheitliche Erziehung

Der Ansatz einer ganzheitlichen Erziehung bedeutet in unserer Einrichtung, dass wir:

- die Kinder in ihren Gefühlen, Handlungen und eigenem Entwicklungstempo respektieren
- Unsere Kinder dabei unterstützen, ihre eigenen und von außen gesetzten Grenzen zu erfahren und diese zu respektierenden Kindern Raum und Anregungen zur Entfaltung ihres Bewegungsdrangs geben
- den Kindern das Lernen und Erfahren mit allen Sinnen ermöglichen und sie in ihrer individuellen Entwicklung unterstützen

„Hilf mir es selbst zu tun“

Maria Montessori

Erwerb von Kompetenzen (Kompetenzstärkung)

Folgende Kernkompetenzen werden durch die Gestaltung des pädagogischen Alltags unterstützt und weiterentwickelt:

Sozialkompetenz

Sozialkompetenz ist die Fähigkeit, mit anderen Menschen in der jeweiligen Situation entsprechend umzugehen – durch Ausbau und Entwicklung von Kontaktfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Toleranz und Einfühlungsvermögen.

Beispiele:

- Begrüßungsrituale im täglichen Morgenkreis
- Sing- und Fingerspiele
- Die älteren Kinder helfen den jüngeren beim Anziehen.

Weiterhin geben wir den Kindern weitgehend die Möglichkeit, Konflikte und Probleme untereinander zu lösen. Aufgrund der kleinen Gruppengröße ist es uns möglich, das einzelne Kind zu unterstützen und das Geschehen ständig im Auge zu behalten.

Sachkompetenz

Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten sowie von Fachwissen in verschiedenen Bereichen. Förderung der Problemlösefähigkeit und Kreativität.

Beispiele:

- Kinderkonferenzen, bei denen jeder zu Wort kommt
- Projektwochen mit unterschiedlichen Themen, die in den Alltag eingebunden werden (z.B Märchengruppe)
- Abwechslungsreiche Ausflüge
- Ein vielfältiges Bastelangebot

**Selbstkompetenz**

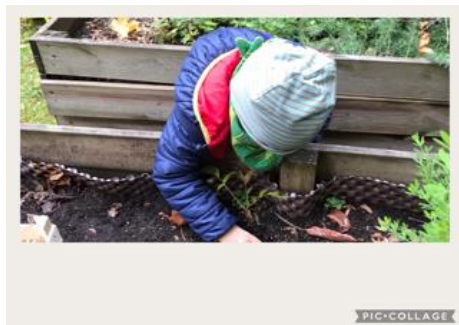
Darunter wird die Fähigkeit verstanden, selbstverantwortlich handeln zu können. Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein, Selbständigkeit, Zuverlässigkeit und Leistungsbereitschaft. Durch das Zuteilen von Diensten lernen die Kinder, Verantwortung zu übernehmen (Pflanzendienst, Aufräumdienst usw.) Die Kinder erledigen selbstständig die ihnen zugeteilten Aufgaben und erkennen dabei:

Beispiele:

- Füttere ich den kleinen Igel Igor nicht, verhungert er.



- Gieße ich die Pflanze nicht, verdurstet sie.



- Räume ich den Kuschelbereich nicht auf, findet keine Kuschelzeit statt – damit schade ich der ganzen Gruppe.
- Die Kinder tragen auch Sorge für einen sachgerechten Umgang mit den ihnen zur Verfügung stehenden Spielsachen, sie übernehmen Verantwortung dafür, indem sie diese sorgfältig behandeln und aufräumen.

„Die Fragen eines Kindes sind schwerer zu beantworten als die Fragen eines Wissenschaftlers.“

Alice Miller

Lebenserfahrung

Die Kinder werden in alle Aufgaben des täglichen Lebens einbezogen. Sie helfen beim Tisch decken, Abräumen, Wischen, Kehren – hierfür gibt es fest eingeteilte Tischdienste.

In unserem Kindergarten lernen schon die Kleinsten sich selbst ihr Essen zu nehmen und damit auch Mengen eigenständig einzuschätzen.

Alle Kinder lernen mit Messer und Gabel umzugehen sowie die gebräuchlichen Tischmanieren.

Die Kinder lernen ihre Arbeits- und Spielbereiche ordentlich zu hinterlassen, benützte Dinge wieder an die vorgesehenen Plätze zu räumen und Verantwortung für das Material zu übernehmen. Alle Kinder werden dabei unterstützt sich selbständig an- und auszuziehen und ihr Eigentum an der Garderobe so zu verstauen, dass sie alles wiederfinden. Die Kinder helfen beim Ein- und Ausräumen der Spülmaschine.

Individuelle Persönlichkeit

In unserer Arbeit setzen wir bei den Stärken und Fähigkeiten der Kinder an. Das Kind lernt, sich schrittweise einzuschätzen und wird ermutigt, sich etwas zuzutrauen. Durch die kontinuierliche Bestätigung und liebevolle Ermunterung der Bezugspersonen entwickeln sich unsere Kinder stetig weiter. Wir bekräftigen die Kinder darin, sich von Misserfolgen nicht entmutigen zu lassen, sondern Dinge noch einmal zu versuchen. So wird zum Beispiel ein eher schüchternes Kind im Morgenkreis ermutigt, über seine Bedürfnisse zu sprechen. Ein aktiveres Kind wird angehalten, mit einem ruhigeren Kind zu spielen. Angepasste Kinder motivieren wir dazu, eigenständig zu denken und zu handeln.

„Kinder streiten sich und spielen danach miteinander. Warum? Weil ihnen Glück wichtiger ist als Stolz.“

(Anonym)

Partizipation

Die Beteiligung der Kinder an Entscheidungen ist fest in unserer pädagogischen Arbeit verankert. Dies beginnt beim täglichen Morgenkreis, in dessen Gestaltung die Kinder einbezogen werden. Bei regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen werden wichtige Belange im Gruppenalltag mit und von den Kindern diskutiert, wobei wir sehr darauf achten, dass dabei jedes einzelne Kind zu Wort kommt. Auch im ganz normalen Gruppenalltag können sich die Kinder häufig zwischen verschiedenen Angeboten und Spielmöglichkeiten entscheiden.

Möchte ein Kind nicht vor der ganzen Gruppe über eventuelle Sorgen oder Ärgernisse sprechen, hat es jederzeit die Möglichkeit zu einem Einzelgespräch mit der Bezugsperson seiner Wahl.

Alle Kinder, besonders aber jene, die sich noch nicht ausreichend über Sprache mitteilen können, werden ermutigt, ihre Ängste und Sorgen in kreativer Form darzustellen, um sie dann an unsere „Angstfresserchen“ zu verfüttern.

So lernen die Kinder, Gefühle zu äußern bzw. sich mitzuteilen und das Ganze spielerisch zu verarbeiten.



Unsere Arbeit basiert auf dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan

Kultur

Die Kinder erhalten Einblick in Brauchtum, Werte und Religion, sowohl in ihre eigenen als auch in fremde Kulturen. Aufgrund der kleinen Gruppengröße und der damit verbundenen Möglichkeit einer intensiven und individuellen Betreuung nehmen wir gern Kinder mit Migrationshintergrund auf. An der Planung und Durchführung der jahreszeitlichen Feste beteiligen sich Eltern und Kinder und integrieren kulturelle Besonderheiten. Gerne kommen Familienmitglieder aus anderen Ländern zu unserem Morgenkreis, um ihre Kultur und Lebensweise vorzustellen, zum Beispiel durch Geschichten und Lieder.

„Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“
Johann Wolfgang von Goethe

Natur und Umwelt

Die Kinder sammeln durch aktive Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt Kenntnisse und Erfahrungen.



Der große Garten direkt vor der Tür ermöglicht uns:

- regelmäßiges Rausgehen
- das Beobachten und Erklären der Natur im Wechsel der Jahreszeiten
- Projekte wie Pflanzenkunde (verschiedene Pflanzenarten werden gesucht)
- Anlegen und Pflegen unseres Hochbeetes mit Gemüse und Zierpflanzen
- Spielerisches Erkunden von unterschiedlichen Naturmaterialien, wie z.B. Steinen, Sand, Stöcken
- Tierbeobachtung im Gelände, z.B. verschiedene Vogelarten (u. a. Buntspechte), freilaufende Katzen, Eichhörnchen
- Immer wieder neue spontane Erlebnisse und Erfahrungen, auch zu „schwierigen“ Themen, wie Tod (die Kinder finden eine tote Amsel im Garten, daraus ergeben sich Gespräche zum Thema Tod, Umgang mit kranken und toten Tieren etc.)
- Jährlich besucht ein Falkner unser Gartengelände, um unterschiedliche Greifvogelarten vorzustellen und den Kindern die Lebensweise der Tiere näherzubringen.
- ein Holzhaus zum Klettern, ein Weidentipi sowie Schaukeln

Ganzheitliches Förderprogramm

Bei der umfassenden Förderung des einzelnen Kindes setzen wir folgende Schwerpunkte:

- **Begleitung des Übergangs von der Familie in den Kindergarten**

Die Eingewöhnungszeit richtet sich individuell nach Kind und Eltern, es gibt keinen vorgegebenen Zeitraum.

- **Begleitung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule**

Durch Schulspiel und Einüben des Schulweges erfährt das Kind Selbstvertrauen und Sicherheit.

- **Beteiligung der Kinder an Entscheidungsprozessen**

Als Lernfeld für gelebte Demokratie, zum Beispiel durch regelmäßige Kinderkonferenzen, bei denen die Schüler mit Unterstützung des Teams Protokoll schreiben bzw. als Gesprächsführer agieren.

- **Interkulturelle Erziehung**

Unsere Kinder mit Migrationshintergrund erzählen von ihren Bräuchen, bringen uns Lieder oder Tänze bei.

- **Sprachliche Bildung und Förderung**

Fingerspiele, Reime, Vorlesen und phonetische Übungen, vor allem im Morgenkreis

- **Mathematische und naturwissenschaftliche Bildung**

Angebot und Durchführung verschiedener Experimente; Mitzählen von Tellern und Besteck beim Aufdecken usw.

- **Musische Erziehung**

Umgang mit Instrumenten, Benennen von Instrumenten, Singen, Klanggeschichten

- **Motorische Förderung und Bewegung**
Kreisspiele im Garten, Turnstunde
- **Förderung von Fantasie und Kreativität**
wöchentliches Mal- und Bastelangebot, Rollenspiele, freies Gestalten, Projekte wie „spielzeugfreie Woche“
- **Umweltbildung und -erziehung**
Ausflüge in die Natur, Mülltrennung, Gruppengespräche über verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen
- **Gesundheitserziehung**
Hygiene (regelmäßiges Händewaschen, Benutzen von Taschentüchern, Niesen in die Armbeuge); jährlicher Besuch im Gesundheitsamt zum Thema Zahngesundheit

Struktur und Tagesablauf

Die Kinder erwarten einen strukturierten Tagesablauf, der gleichzeitig genügend Raum für persönliche Entfaltung lässt.

Fixpunkte im Alltag sind beispielsweise:

- **der tägliche Morgenkreis**
Begrüßungslied, Reime, Fingerspiele oder einfach mal quatschen
- **das gemeinsame Frühstück**
- **Angebote**
Wie zum Beispiel Märchengruppe, Kreative Werkstatt, Vorschule
- **das Mittagessen (Catering, vegetarisch, Bio)**
hier essen Kindergarten- und Schulkinder gemeinsam
- **die Hausaufgabenzeit für die Schulkinder**
(ca. 45 Minuten in einem eigenen Schülerzimmer)
- **die Ruhephase für Kindergartenkinder**
- **das Freispiel im Garten**

Hinzu kommen wechselnde Aktivitäten, wie z.B. die Kreativwerkstatt, die Kinderkonferenz, das Turnen und die musikalische Frühförderung. Regelmäßige Ausflüge runden das Programm ab; so besuchen wir z. B. jährlich die Pinakothek der Moderne, das Verkehrsmuseum, den Tierpark, das Gesundheitsamt und vieles mehr. Für Kinder bedeuten regelmäßige, immer wiederkehrende Angebote Verlässlichkeit und Verbindlichkeit. Sie bieten Orientierungspunkte im Alltag, auf die sie sich freuen können. Die Kinder können im Rahmen dieser Möglichkeiten eigene Fähigkeiten und Talente entdecken und weiterentwickeln – sie erfahren sich selbst.

Formen der pädagogischen Arbeit

Freispiel

Unter Freispiel verstehen wir die freie Wahl von Spielpartnern, Ort, Material und Dauer der Situation. Die Kinder können sich im Rahmen des Freispiels ausprobieren, eigene Regeln entwickeln und die anderen Kinder im Spiel erleben. Sie erwerben die Fähigkeit, selbstständig zu handeln, dabei auch eigene Fehler einzugestehen, Konflikte zu lösen und auf andere Rücksicht zu nehmen.

Für die Bezugspersonen ist es selbstverständlich, den Kindern Zuwendung, Orientierung und Anregung zu geben. Das Freispiel ist für die BetreuerInnen eine Quelle differenzierter Beobachtung und damit die Grundlage ihres pädagogischen Handelns. Aus ihm entwickeln sich bedarfsorientierte Angebote für jedes einzelne Kind.

Dokumentation

Unsere Einrichtung legt großen Wert auf Transparenz. Die Eltern und Kinder können jederzeit die Portfolios (Mein Schatzbuch) einsehen und bei der Mitgestaltung mitwirken.

Die Portfolios (Mein Schatzbuch) sind eine Art Archiv über die Entwicklung des Kindes, eine Zusammenstellung von Dokumenten, die im Laufe der Zeit verschiedene Aspekte der Entfaltung und Entwicklung eines Kindes aufzeigen (gemalte Bilder, Bastelarbeiten, Fotos, erste Schreibübungen). Sie ermöglichen eine Lernprozessbegleitung und Dokumentation für das Kind und mit dem Kind. Einblick in diese Dokumentationen hat ausschließlich unser Team, auf Wunsch können aber auch die Eltern diese Bögen einsehen. Die Beobachtungsbögen dienen dem Kernteam als Orientierung zur Einzelförderung sowie zur Erkennung eventueller Sprachentwicklungsstörungen. Zusätzlich zur freien Beobachtung gibt es für Kindergartenkinder vorgeschriebene Beobachtungsverfahren, dazu zählen:

PERIK ab 3,5 Jahren:

Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag. Hier handelt es sich um ein Verfahren zur Beobachtung der Entwicklung des Sozialverhaltens und der Widerstandskraft von Kindern im Kindergartenalter. Beide Faktoren sind maßgeblich für eine gesunde psychische Entwicklung.

SELDAK ab 4 Jahren:

Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachigen Kindern – Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Kinder mit einer guten sprachlichen Entwicklung und Interesse an Büchern und Schriftsprache haben es leichter in der Schule und im gesellschaftlichen Leben. Im Kindergartenalter wird der Grundstein für die sprachliche Entwicklung gelegt.

SISMIK ab 3,5 Jahren:

Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrationskindern – Kinder deren Muttersprache nicht Deutsch ist, jedoch gleiche Bildungschancen im deutschen Bildungssystem haben sollen, benötigen eine besondere Aufmerksamkeit im Bereich der Sprachentwicklung. Sich gut verständigen zu können ist Grundlage für das soziale Zusammenleben und eine erfolgreiche Bildungsbiographie.

SELSA ab Schulalter:

Im Grundschulalter hat ein Kind zwar schon wichtige grammatikalische Kenntnisse erlernt – doch ist der Spracherwerb noch nicht abgeschlossen. Mit dem Selsabogen wird die sprachliche Entwicklung von Grundschulkindern gezielt beobachtet und begleitet.

Der Bogen stellt dabei detaillierte Fragen zum Sprachverhalten in verschiedenen Situationen (Hat das Kind Interesse an sprachlichen Aktivitäten? Wie bringt es sich ein? Welche Fähigkeiten zeigt es?) sowie zum sprachlichen Wissen im engeren Sinn (Wortschatz, Grammatik, Sprechweise).

**Projektarbeit**

Projektarbeit ist gekennzeichnet durch zeitliche Vorgaben und ein festgelegtes Thema. Die Ideen dazu können sowohl vom pädagogischen Team als auch von den Eltern und Kindern oder von FOS- sowie Jahrespraktikanten eingebracht werden. Die Kinder sollen durch Projekte Erfahrungen mit zielgerichtetem Handeln sammeln, in der Zusammenarbeit mit anderen Kindern eigene Talente entdecken und diese ausbauen. Die wechselnden Themen unserer Projektwochen werden dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechend aufbereitet.

„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind, manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können. Vergleiche sie nicht untereinander, denn jedes Kind ist einzigartig, wundervoll und etwas ganz Besonderes!“
(Anonym)

• Bedeutung einer Eltern-Kind-Initiative

Wir „Johanniskäfer“ verstehen uns als Erziehungspartner der Eltern, wobei wir uns unserer Verantwortung und unserer Grenzen bewusst sind. Für diese verantwortungsvolle Aufgabe brauchen wir die Unterstützung der Eltern. Dabei ist es uns wichtig, dass diese nicht nur die Bedürfnisse ihres eigenen Kindes sehen, sondern die Gemeinschaft aller (Kinder/Eltern /Team) begreifen. Als Elterninitiative lebt unsere Einrichtung naturgemäß vom Engagement der Eltern. „Was wir nicht tun, geschieht nicht.“

„GEMEINSAM SIND WIR STARK“

- Jedes Elternpaar ist verpflichtet, ein Amt in voller Verantwortung zu übernehmen.
- Jedes Elternpaar ist verpflichtet, bei einer Delegation seitens Vorstand / Einrichtungsleitung zusätzliche Aufgaben zu übernehmen
(z.B. Vorstandsarbeit ist nicht gleich Wäschedienst, hier steckt viel mehr Arbeit dahinter; Vorstände sind von Zusatzdiensten befreit).
- Zudem ist die Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Elternabenden und Mitgliederversammlungen verpflichtend.

„Eine Eltern-Kind-Initiative lebt von Zusammenhalt und einem Miteinander“

Einige Beispiele für Ämter sind: 

Erster Vorstand:

- Kontakte zum Bildungsreferat LH München
- Registergericht (Notar)
- Vertretung des Vereins nach außen
- Einberufung Mitgliederversammlung
- Kontakt zum Vermieter
- Statistik Onlineerhebungen
- Pflege der Satzung und Betreuungsvertrag
- Erster Ansprechpartner für das Team

Zweiter Vorstand:

- BayKiBig (Abschlags-zahlungen, Endabrechnung)
- Antrag Leitungsbonus/Unterstützung der Leitung bei Konzepterstellung
- Datenpflege / Kontakt bei
- BayKiBig
- Registergericht (Notar)
- Einhaltung von Fördervoraussetzungen (BayKiBig)
- Pflege der Satzung und Betreuungsvertrag

Kassenwart:

- Einzug der Elternbeiträge, Essensgeld, Gehälter Bankkontakt
- Verwendungsnachweis LH München
- Registergericht (Notar)
- Zuschussantrag (Eki-Plus)
- Budgetkontrolle
- Kontakt zur Abrechnungs- stelle
- Pflege der Satzung und Betreuungsvertrag
- Finanzübersicht bei Elternabenden

Reparatur, Handwerk und Transporte:

- Wartung und Sicherung von Möbeln in der Einrichtung
- Prüfung von elektrischen Anlagen (bei Bedarf Anforderungen einer Fremdfirma)
- Sperrmüll, Reparaturen
- Feuerlöscher / Elektrogeräte überwachen
- Einholen aktueller Brandschutzbestimmungen

Garten:

- Wartung und Sicherung von Spielgeräten und Hochbeet
- Besorgungen
- Gartenpflege saisonal
- Frühjahr: Außenmöbel instandsetzen, Schaukel anbringen
- Sommer: Rasen mähen
- Herbst: ca. alle drei Wochen
- Laub rechnen

Einkauf, Geschenke und Feste:

- Wöchentliche Einkäufe von Putzmitteln und Sonstigem
- Geschenke für das Team /Pfarrei
- Feste organisieren
- Listen aushängen

Wäsche und Fotodienst:

- Wöchentliches Waschen von Küchentüchern
- Regelmäßiges Waschen von Kuscheltiere, Decken und Kissen
- Einmal im Monat Fotos entwickeln

Orga/Doku:

- Doku besonderer Ereignisse im Jahreskreis- lauf
- Monatliche Aktualisierung des Erste-Hilfe-Kastens
- Organisation von Putz- und Renovierungsarbeiten
- Formulierungshilfe bei Konzepten z.B. Hygienekonzept

• Schlusswort

Wir wünschen allen unseren Kindern und Eltern eine schöne, spannende, lehrreiche und erfüllende Zeit in unserer Einrichtung!

**Unser Motto**

„Nimm ein Kind an die Hand und lass dich führen, betrachte die Steine, die es aufhebt, und lausche und hör aufmerksam zu, was es dir erzählt... und es wird dich in eine Welt entführen, die du schon längst vergessen hast.“

(Autor unbekannt)

***Das Johanniskäfer Team***

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei unseren Förderern



Landeshauptstadt
München



Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei unserem Dachverband „Kleinkinder Tagesstätten e.V. München“

(KKT)

MITGLIED IM

KKT

Kleinkinder
Tagesstätten e.V.
München

Impressum**HERAUSGEBER:**

Johanniskäfer e.V.
Kirchenstraße 37
81675 München
Telefon 089/ 470 96 43
E-Mail johanniskaefer@gmx.net

SPENDENKONTO:

Postbank: IBAN DE93700100800738996801 , BIC: PBNKDEFF

KONZEPT und FOTOS: Sadett Güc (Einrichtungsleitung) / Manuela Cocchiara

DESIGN UND LAYOUT: Susanne Rutz/ Wolfgang Rutz

